

Dr. Stefan Eckl

## **Analyse des Bedarfs an Sportaußenanlagen für den Fußballsport in Pattonville**

## **Impressum**

Analyse des Bedarfs an Sportaußenanlagen für den Fußballsport in Pattonville  
Stuttgart, August 2011

## **Verfasser**

Dr. Stefan Eckl  
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR  
Fleckenweinberg 13, 70192 Stuttgart  
Telefon 07 11/ 553 79 55  
Telefax 07 11/ 553 79 66  
E-Mail: [info@kooperative-planung.de](mailto:info@kooperative-planung.de)  
Internet: [www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.  
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder  
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme  
zu speichern.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Analyse des Bedarfs an Sportaußenanlagen für den Fußballsport .....</b>	<b>5</b>
2.1	Ermittlung des Bedarfs.....	5
2.2	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen.....	9
2.3	Sportstättenentwicklung - Szenarien.....	11
2.3.1	Szenario 1 .....	11
2.3.2	Szenario 2 .....	12
2.3.3	Szenario 3 .....	12
<b>3</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen .....</b>	<b>14</b>
3.1	Bedarf an Sportaußenanlagen.....	14
3.2	Empfehlungen .....	14
<b>4</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>15</b>

## 1 Einleitung

Derzeit gibt es Überlegungen, im Stadtteil Pattonville ein zweites Spielfeld für den Spiel- und Übungsbetrieb des SV Pattonville zu erstellen. In einer Bedarfsanalyse soll die Notwendigkeit einer entsprechenden Ausweitung der Sportstätteninfrastruktur untersucht werden.

Hierzu werden in einem ersten Schritt die derzeitigen Sportaußenanlagen in Pattonville sowie die Zahl der Mannschaften und Übungsgruppen, die derzeit diese Anlagen nutzen, ermittelt. Aus Sicht des Sportvereins sollen weitere Bedarfe (z.B. Aufbau neuer Übungsgruppen, Ausweitung der Übungszeiten bestehender Gruppen) benannt und in die Analyse einbezogen werden.

Anschließend wird auf der Grundlage der erhobenen Daten und anhand von Nutzungsgrenzwerten, die dem aktuellen Stand der sportwissenschaftlichen Diskussion entsprechen, eine Auslastungsberechnung vorgenommen und der Bedarf an Sportaußenanlagen abgeschätzt. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung der Einwohnerzahlen im Stadtteil Pattonville. Wir beschränken uns in unserer Analyse auf den Bedarf an Sportaußenanlagen für den Fußballsport, da der Bedarf der Sportart Softball / Baseball aus unserer Sicht gedeckt ist.

## 2 Analyse des Bedarfs an Sportaußenanlagen für den Fußballsport

### 2.1 Ermittlung des Bedarfs

Bei den Sportaußenanlagen beschränken wir uns auf eine Analyse des Bedarfs an Sportplätzen und leichtathletischen Einrichtungen. Der SV Pattonville hat hierzu Angaben zur Zahl der Mannschaften, zur Zahl der Übungseinheiten pro Mannschaft und zur Dauer pro Übungseinheit gemacht. Weiterhin wurde angegeben, welche Sportanlagen im Sommer und im Winter genutzt werden. Außerdem wurde der SV Pattonville gebeten, Angaben zu geplanten Erweiterungen zu machen, also welche Mannschaften und Gruppen in der nächsten Zeit zusätzlich den Übungsbetrieb aufnehmen sollen. Bei den folgenden Berechnungen gehen wir davon aus, dass der SV Pattonville in Zukunft seinen kompletten Übungs- und Spielbetrieb in Pattonville ausübt und keine weiteren Sportanlagen (z.B. in Kornwestheim) genutzt werden.

Tabelle 1: Zuordnung der Fußball-Jugenden zu bestimmten Spielfeldgrößen

Mannschaft	Anzahl Spieler	Spielfeld Bezeichnung	Spielfeldgröße Wettkampf	Fläche	Zuordnung Spielfelder
Bambini	4 / 5	Minispielfeld	25 x 35	875	KSF
F-Junioren (5)	5	Minispielfeld	25 x 35	875	KSF
F-Junioren (7)	7	Kleinspielfeld	35 x 55	1.925	KSF
E-Junioren	7	Kleinspielfeld	35 x 55	1.925	KSF
D-Juniorinnen	7	Kleinspielfeld	35 x 55	1.925	KSF
D-Junioren (7)	7	Kleinspielfeld	35 x 55	1.925	KSF
D-Junioren (9)	9	Kompaktspielfeld	55 x 70	3.850	GSF
C-Juniorinnen	7	Kompaktspielfeld	55 x 70	3.850	GSF
C-Junioren (7)	7	Kompaktspielfeld	55 x 70	3.850	GSF
B-Juniorinnen (7)	7	Kompaktspielfeld	55 x 70	3.850	GSF
C-Junioren	11	Normalspielfeld	70 x 105	7.350	GSF
B-Juniorinnen	11	Normalspielfeld	70 x 105	7.350	GSF
B-Junioren	11	Normalspielfeld	70 x 105	7.350	GSF
A-Junioren	11	Normalspielfeld	70 x 105	7.350	GSF

Quelle: Durchführungsbestimmungen für die Verbandsspiele der Jugend im Spieljahr 2008 / 2009 des Württembergischen Fußballverbandes; GSF: Großspielfeld; KSF: Kleinspielfeld

Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen und zukünftigen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Dabei unterscheiden wir zwischen Mini-, Klein-, Kompakt- und Normalspielfeldern. Grundlage der Zuordnung sind die Vorgaben des Württembergischen Fußballverbandes, die in den jeweiligen Spielordnungen erfasst sind (vgl. Tabelle 1).

Für den SV Pattonville haben wir auf Grundlage seiner Angaben eine Zuordnung zu den jeweiligen Spielfeldtypen vorgenommen, unabhängig davon, ob es diese Felder in Pattonville überhaupt gibt. Weiterhin haben wir auch eine Zuordnung vorgenommen, ob die Mannschaften im Winter im Freien trainieren. Diese Zuordnung ist normativ. Wir gehen davon aus, dass Fußballmannschaften bis

einschließlich der E-Jugend im Winter in Hallen trainieren, alle anderen Jugenden und Spielklassen die Außenfelder nutzen.

Für den Übungsbetrieb des SV Pattonville lässt sich damit ein aktueller Bedarf von elf Stunden auf Minispielfeldern, von 18 Stunden auf Kleinspielfeldern im Sommer bzw. von neun Stunden im Winter, von sechs Stunden auf Kompaktspielfeldern (sechs Stunden im Winter) und von 13,5 Stunden auf Normalspielfeldern (Sommer, Winter) festhalten. Beim zukünftigen Bedarf gehen wir von einem weiteren Bedarf von sechs Stunden auf Mini- und Kleinspielfeldern sowie von weiteren neun Stunden auf Kompakt- und Großspielfeldern aus. In Tabelle 2 bis Tabelle 5 sind alle Angaben nochmals dargestellt.

Tabelle 2: Rechnerischer Bedarf an Minispielfeldern für den Übungsbetrieb

Verein	Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommer-nutzung	Winter-nutzung
SV Pattonville	F-Junioren 1		2	90,0	1,5	3,0	0,0
SV Pattonville	F-Junioren 2		2	90,0	1,5	3,0	0,0
SV Pattonville	F-Junioren 3		2	90,0	1,5	3,0	0,0
SV Pattonville	Ballschule (Bambini) 1		2	60,0	1,0	2,0	0,0
SV Pattonville	Ballschule (Bambini) 2		2	60,0			
SV Pattonville	Mannschaft 1 (geplant)		2	90,0	1,5	3,0	0,0
SV Pattonville	Mannschaft 2 (geplant)		2	90,0	1,5	3,0	0,0
<i>aktueller Bedarf</i>						<i>11,0</i>	<i>0,0</i>
<i>zukünftiger Bedarf</i>						<i>17,0</i>	<i>0,0</i>

Tabelle 3: Rechnerischer Bedarf an Kleinspielfeldern für den Übungsbetrieb

Verein	Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommer-nutzung	Winter-nutzung
SV Pattonville	E-Junioren 1		2	90,0	1,5	3,0	0,0
SV Pattonville	E-Junioren 2		2	90,0	1,5	3,0	0,0
SV Pattonville	E-Junioren 3		2	90,0	1,5	3,0	0,0
SV Pattonville	D-Junioren 1		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	D-Junioren 2		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	D-Junioren 3		2	90,0	1,5	3,0	3,0
			0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>aktueller Bedarf</i>						<i>18,0</i>	<i>9,0</i>
<i>zukünftiger Bedarf</i>						<i>18,0</i>	<i>9,0</i>

Tabelle 4: Rechnerischer Bedarf an Kompaktspielfeldern für den Übungsbetrieb

Verein	Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommer-nutzung	Winter-nutzung
SV Pattonville	C-Junioren 1		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	C-Junioren 2		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	Mannschaft 1 (geplant)		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	Mannschaft 2 (geplant)		2	90,0	1,5	3,0	3,0
<i>aktueller Bedarf</i>						<i>6,0</i>	<i>6,0</i>
<i>zukünftiger Bedarf</i>						<i>12,0</i>	<i>12,0</i>

Tabelle 5: Rechnerischer Bedarf an Normalspielfeldern für den Übungsbetrieb

Verein	Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommer-nutzung	Winter-nutzung
<b>bis 20 Uhr:</b>							
SV Pattonville	B-Juniorinnen		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	B-Junioren		2	90,0	1,5	3,0	3,0
<b>20-22 Uhr:</b>							
SV Pattonville	A-Junioren		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	Herren 1. Mannschaft		2	90,0	1,5	3,0	3,0
SV Pattonville	AH		1	90,0	1,5	1,5	1,5
SV Pattonville	AH2 (geplant)		1	90,0	1,5	1,5	1,5
SV Pattonville	Reserve (geplant)		1	90,0	1,5	1,5	1,5
<i>aktueller Bedarf bis 20 Uhr</i>						<i>6,0</i>	<i>6,0</i>
<i>zukünftiger Bedarf bis 20 Uhr</i>						<i>6,0</i>	<i>6,0</i>
<i>aktueller Bedarf 20-22 Uhr</i>						<i>7,5</i>	<i>7,5</i>
<i>zukünftiger Bedarf 20-22 Uhr</i>						<i>10,5</i>	<i>10,5</i>



## 2.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen endgültig bestimmen zu können, müssen der Bedarf und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind weitere Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden. Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden.

Die erste Grundannahme, die wir treffen, ist die eines zufriedenstellenden baulichen Zustandes aller Anlagen. Alle Anlagen sind im vollen Umfang für die sportlichen Aktivitäten der Sportvereine nutzbar. Wir gehen weiterhin davon aus, dass in Pattonville der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr möglich ist. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Gleiches gilt für Tennenbeläge.<sup>1</sup>

*Tabelle 6: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb*

	Sommer	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	0	8
Kunststoffrasen	25	0	25
Tennenbelag	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendlichen, die auf Mini- und Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17.00 bis maximal 20.00 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Kompakt- oder Normalspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20.00 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich B-Jugend, die ein Kompakt- oder Normalspielfeld nutzen) sowie einem Bedarf von 20.00 bis 22.00 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der A-Jugend, die Aktiven und die Senioren, die ein Normalspielfeld nutzen).

Wendet man diese Parameter auf die vorhandenen Sportplätze in Pattonville an, ergibt sich für die Großspielfelder im Sommer und im Winter eine theoretische Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden

<sup>1</sup> Bei der Festlegung der wöchentlichen Nutzungsdauer gehen wir von einer Nutzung der Plätze im Zeitraum von 17.00 bis 22.00 Uhr aus. Sollte die tatsächliche Nutzung verlängert oder verkürzt sein, wirkt sich dies insbesondere bei den Kunststoffrasenfeldern und den Feldern mit Tennenbelag aus.

auf dem Kunstrasenplatz. Der Sportplatz der Realschule wird als Kleinspielfeld gewertet und stellt im Sommer 20 Wochenstunden zur Verfügung. Im Winter ist aufgrund fehlender Beleuchtung kein Übungsbetrieb möglich.

Auf Basis der Bedarfsmeldungen des SV Pattonville und des vorhandenen Bestandes kann eine erste abschätzende Bilanzierung für die Mini-, Klein-, Kompakt- und Normalspielfelder vorgenommen werden (vgl. Tabelle 7). Wir gehen bei der Bilanzierung davon aus, dass der Übungsbetrieb gleichmäßig auf die Woche von Montag bis Freitag verteilt ist und alle Sportanlagen genutzt werden.

Folgt man den von uns genutzten normativen Rahmenbedingungen, kann insgesamt von einer schlechten Versorgungslage mit Sportaußenanlagen ausgegangen werden. Im Sommer ergibt sich für die Kleinspielfelder eine Unterkapazität von insgesamt neun Wochenstunden, in der zentralen Zeit von 17 bis 20 Uhr jedoch von 14 Wochenstunden. Im Winter beträgt die Unterkapazität ebenfalls neun Wochenstunden. Bei den Großspielfeldern wird aktuell zwar ein Überschuss von fünf Wochenstunden ermittelt, dieser reicht aber zur Kompensierung der Bedarfe auf den Kleinspielfeldern nicht aus.

Tabelle 7: Bilanzierung des Bedarfs (Wochenstunden)

<i>Kleinspielfelder (Mini + Klein)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	15	0	15	0
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	29	9	35	9
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	-14	-9	-20	-9
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	5	0	5	0
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	0	0	0	0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	5	0	5	0
<i>Gesamtbilanz KSF</i>	-9	-9	-15	-9
<i>Großspielfelder (Kompakt + Groß)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	15	15	15	15
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	12	12	18	18
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	3	3	-3	-3
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	10	10	10	10
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	8	8	11	11
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	2	2	-1	-1
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	5	5	-4	-4

In einer perspektivischen Betrachtung, bei der wir von einem Anwachsen der Mannschaftszahlen (bedingt durch den weiteren Bevölkerungszuwachs) ausgehen, wird sich die Kapazitätslücke bei den Kleinspielfeldern auf 15 Wochenstunden ausweiten (20 Stunden in der relevanten Zeit von 17 bis 20 Uhr), bei den Großspielfeldern wird eine Kapazitätslücke von vier Wochenstunden berechnet.

## 2.3 Sportstättenentwicklung - Szenarien

Für die politische Entscheidungsfindung, wie die Kapazitätsengpässe in Pattonville abgebaut werden können, erstellen wir im Folgenden einige Szenarien. Dabei berechnen wir jeweils den Effekt, den eine Ausweitung der Sportstättenkapazitäten mit sich bringen würde.

- Szenario 1: Bau eines Großspielfeldes mit Naturrasenbelag und Beleuchtung
- Szenario 2: Bau eines Kleinspielfeldes mit Kunststoffrasenbelag und Beleuchtung
- Szenario 3: Bau eines Kleinspielfeldes (Kunststoffrasen) und eines Großspielfeldes (Naturrasen) mit jeweils einer Beleuchtungsanlage

### 2.3.1 Szenario 1

Im ersten Szenario gehen wir von einer Erweiterung des Sportstättenbestandes um ein Großspielfeld mit Naturrasenbelag und einer Beleuchtungsanlage aus.

Tabelle 8: Szenario 1 - Bilanzierung des Bedarfs (Wochenstunden)

<i>Kleinspielfelder (Mini + Klein)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	15	0	15	0
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	29	9	35	9
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>-14</i>	<i>-9</i>	<i>-20</i>	<i>-9</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	5	0	5	0
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	0	0	0	0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>5</i>	<i>0</i>	<i>5</i>	<i>0</i>
<i>Gesamtbilanz KSF</i>	<i>-9</i>	<i>-9</i>	<i>-15</i>	<i>-9</i>
<i>Großspielfelder (Kompakt + Groß)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	30	23	30	23
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	12	12	18	18
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>18</i>	<i>11</i>	<i>12</i>	<i>5</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	15	10	15	10
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	8	8	11	11
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>7</i>	<i>2</i>	<i>4</i>	<i>-1</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>25</i>	<i>13</i>	<i>16</i>	<i>4</i>

Der Bau eines Großspielfeldes würde zwar zu einer Kapazitätserweiterung führen, die jedoch nicht alle Unterkapazitäten insbesondere im Jugendbereich auffangen würde. In der Zeit von 17 bis 22 Uhr würde aktuell ein Überschuss von 18 Wochenstunden, perspektivisch von 12 Wochenstunden erreicht werden. Dem gegenüber stehen Bedarfe auf Kleinspielfeldern von neun bzw. von 15 Wochenstunden (von 14 Wochenstunden bzw. 20 Wochenstunden in der Zeit von 17 bis 20 Uhr). Geht man davon aus, dass zwei Jugendmannschaften parallel auf einem Großspielfeld trainieren können, könnte mit einem Naturrasengroßspielfeld der aktuelle Bedarf auch im Jugendbereich abgedeckt werden (14 Wochenstunden Bedarf, geteilt durch 2 ergibt einen Bedarf von 7 Wochenstunden auf Großspielfeldern; dem stehen 18 freie Stunden in der Zeit von 17 bis 20 Uhr gegenüber). In der perspektivischen Betrachtung wäre die Kapazitätserweiterung allerdings nur noch knapp ausreichend (20

Wochenstunden geteilt durch 2 ergeben 10 Wochenstunden; dem stehen 12 Wochenstunden in der Zeit von 17 bis 20 Uhr gegenüber)

### 2.3.2 Szenario 2

Im zweiten Szenario gehen wir von einer Kapazitätserweiterung um ein Kleinspielfeld mit Kunstrasenbelag und Beleuchtung aus.

Tabelle 9: Szenario 2 - Bilanzierung des Bedarfs (Wochenstunden)

<i>Kleinspielfelder (Mini + Klein)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	30	15	30	15
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	29	9	35	9
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>1</i>	<i>6</i>	<i>-5</i>	<i>6</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	15	10	15	10
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	0	0	0	0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>15</i>	<i>10</i>	<i>15</i>	<i>10</i>
<i>Gesamtbilanz KSF</i>	<i>16</i>	<i>16</i>	<i>10</i>	<i>16</i>

  

<i>Großspiefelder (Kompakt + Groß)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	15	15	15	15
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	12	12	18	18
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>-3</i>	<i>-3</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	10	10	10	10
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	8	8	11	11
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>-1</i>	<i>-1</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>-4</i>	<i>-4</i>

Die angenommene Kapazitätserweiterung würde aktuell eine vollständige Befriedigung der Bedarfe erbringen, perspektivisch würde jedoch in der Zeit von 17 bis 20 Uhr immer noch eine Kapazitätslücke von fünf Wochenstunden in der Zeit von 17 bis 20 Uhr erzielt werden. Mit organisatorischen Mitteln (Verlagerung des Übungsbetriebes der Jugend über 20 Uhr hinaus) könnte eine vollständige Deckung des Bedarfs erreicht werden.

### 2.3.3 Szenario 3

Im letzten Szenario gehen wir von einer Erweiterung der Kapazitäten um ein Großspiefeld mit Naturrasenbelag und einem Kleinspielfeld mit Kunststoffrasenbelag und jeweils einer Beleuchtungsanlage aus.

Tabelle 10: Szenario 3 - Bilanzierung des Bedarfs (Wochenstunden)

<i>Kleinspielfelder (Mini + Klein)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	30	15	30	15
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	29	9	35	9
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>1</i>	<i>6</i>	<i>-5</i>	<i>6</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	15	10	15	10
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	0	0	0	0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>15</i>	<i>10</i>	<i>15</i>	<i>10</i>
<i>Gesamtbilanz KSF</i>	<i>16</i>	<i>16</i>	<i>10</i>	<i>16</i>

## Analyse des Bedarfs an Sportaußenanlagen für den Fußballsport in Pattonville

<i>Großspielfelder (Kompakt + Groß)</i>	aktuelle Bilanz		zukünftige Bilanz	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	30	23	30	23
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	12	12	18	18
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>18</i>	<i>11</i>	<i>12</i>	<i>5</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	20	10	20	10
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	8	8	11	11
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>12</i>	<i>2</i>	<i>9</i>	<i>-1</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>30</i>	<i>13</i>	<i>21</i>	<i>4</i>

In diesem Szenario können alle aktuellen und perspektivischen Kapazitätsengpässe abgebaut werden. Zudem böte sich die Möglichkeit, über den hier abgeschätzten Bedarf hinaus weitere Angebote (z.B. einen stärkeren Ausbau des Mädchenfußballs oder eine Ausweitung der Übungszeiten der bestehenden Mannschaften) zu realisieren.

### 3 Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse der Bedarfsermittlung zusammengefasst sowie Empfehlungen ausgesprochen.

#### 3.1 Bedarf an Sportaußenanlagen

Die Bilanzierung der Sportaußenanlagen zeigt eine schlechte Versorgungslage mit Sportplätzen in Pattonville. Sowohl im Sommer als auch im Winter sind sowohl aktuell als auch perspektivisch Unterkapazitäten für den Fußballsport zu verzeichnen.

#### 3.2 Empfehlungen

Aus den Bilanzierungen können einige Empfehlungen abgeleitet werden:

- Wir empfehlen, den Bestand an Sportaußenanlagen in Pattonville auszubauen.
- Eine optimale Versorgung wäre aus unserer Sicht beim Bau eines Großspielfeldes aus Naturrasen und eines Kleinspielfeldes aus Kunstrasen mit jeweils einer Beleuchtungsanlage gegeben. Dies könnte angesichts des prognostizierten Mitgliederzuwachses zu einer guten und nachhaltigen Versorgungslage für den SV Pattonville führen.
- Beim Ausbau der Sportstättenkapazitäten sind die Bedarfe der Abteilung Softball zu berücksichtigen (Anforderung: Größe des Spielfeldes, Naturrasenbelag).
- In einer Minimalvariante empfehlen wir daher den Bau eines Großspielfeldes aus Naturrasen mit Beleuchtungsanlage, um die Bedarfe der Sparten Fußball und Softball in Pattonville befriedigen zu können.

## 4 Literaturverzeichnis

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportverhalten - Sportstättenatlas - Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. *Gemeinde und Sport* (1), S. 99-116.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.